

EC **ENCYCLOPAEDIA**
CINEMATOGRAPHICA

FILM E 2221

Dendrocopos major (Picidae)
Nahrungserwerb

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM • GÖTTINGEN

ISSN 0073-8417

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

SEKTION
BIOLOGIE

SERIE 11 · NUMMER 21 · 1978

FILM E 2221

Dendrocopos major (Picidae)
Nahrungserwerb



INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM · GÖTTINGEN

Angaben zum Film:

Stummfilm, 16 mm, farbig, 37 m, 3 1/2 min (24 B/s). Hergestellt 1972, veröffentlicht 1977.
Das Filmdokument ist für die Verwendung in Forschung und Hochschulunterricht bestimmt.
Die Aufnahmen wurden von der Heinz-Sielmann-Produktion, München, hergestellt. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. H. KUCZKA; Schnitt: R. DRÖSCHER.

Zitierform:

SIELMANN, H.: *Dendrocopos major* (Picidae) – Nahrungserwerb. Film E 2221 des IWF, Göttingen 1977. Publikation von H. LÖHRL, Publ. Wiss. Film., Sekt. Biol., Ser. 11, Nr. 21/E 2221 (1978), 5 S.

Anschrift des Verfassers der Publikation:

Dr. H. LÖHRL, Edelweiler 73, D-7293 Pfalzgrafenweiler 2.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

Sektion BIOLOGIE

Sektion TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Sektion MEDIZIN

NATURWISSENSCHAFTEN

Sektion ETHNOLOGIE

Sektion GESCHICHTE · PUBLIZISTIK

Herausgeber: H.-K. GALLE · Schriftleitung: E. BETZ, I. SIMON

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN sind die schriftlichen Ergänzungen zu den Filmen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film und der Encyclopaedia Cinematographica. Sie enthalten jeweils eine Einführung in das im Film behandelte Thema und die Begleitumstände des Films sowie eine genaue Beschreibung des Filminhalts. Film und Publikation zusammen stellen die wissenschaftliche Veröffentlichung dar.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN werden in deutscher, englischer oder französischer Sprache herausgegeben. Sie erscheinen als Einzelhefte, die in den fachlichen Sektionen zu Serien von etwa 500 Seiten zusammengefaßt und im Abonnement bezogen werden können. Jede Serie besteht aus 4 Lieferungen mit einer entsprechenden Zahl von Einzelheften; jährlich erscheinen 1–4 Lieferungen in jeder Sektion.

Bestellungen und Anfragen an: Institut für den Wissenschaftlichen Film
Nonnenstieg 72 · D-3400 Göttingen
Tel. (05 51) 2 10 34

Heinz Sielmann-Produktion, München:

Film E 2221

Dendrocopos major (Picidae) – Nahrungserwerb

Verfasser der Publikation: HANS LÖHRL, Pfalzgrafenweiler

Inhalt des Films:

Dendrocopos¹ major (Picidae) – Nahrungserwerb. Ein Buntspecht hämmert in einer „Schmiede“ Samen auf, die er vom Boden holt. Anschließend ringelt der Specht einen Baum. Darauf sieht man, wie er eine große Larve aus dem Holz mit Hilfe der langen Zunge herausholt und dann zerkleinert und verzehrt. Am Ende beschäftigt sich ein Specht mit einer Haselnuß, die ihm mehrfach entfällt und die er mit dem Bauchgefieder auffängt.

Summary of the Film:

Dendrocopos major (Picidae) – Foraging Behaviour. A spotted woodpecker hammers in a “anvil” seeds open, which he collects from the ground. The woodpecker then rings a tree. In this one can see how he extracts a large larvae from the wood with the aid of his long tongue, and breaks this down and eats it. At the close the woodpecker turns his attention to a hazelnut which escapes him several times and which he catches with his front feathers.

Résumé du Film:

Dendrocopos major (Picidae) – Acquisition de nourriture. Un pic rouge martèle dans une “forge” des graines qu’il ramasse de le sol. Puis le pic bague en arbre. On le voit ensuite retirer à l’aide de sa longue langue, une grosse larve du bois, puis la réduire en morceaux et l’avalier. A la fin, un pic s’occupe d’une noisette qui lui échappe à plusieurs reprises et qu’il rattrappe avec son plumage ventral.

Allgemeine Vorbemerkungen

Spechte sind Klettervögel, die ihre Nahrung größtenteils kletternd entweder an der Außenseite von Baumstämmen aufnehmen oder mit Hilfe ihrer meist langen, klebrigen Zunge aus deren Verstecken holen. Verborgene Nahrung im Holz erschließen sie durch Behämmern mit dem vielfach meißelähnlichen, kräftigen Schnabel.

Wo mehrere Spechtarten gleichzeitig dieselbe Region besiedeln, haben sie sich, entsprechend dem Konkurrenz-Ausschluß-Prinzip, auf verschiedene Habitats oder auf verschiedene Nahrung spezialisiert. Ein Extrem dieser Spezialisierung stellt z.B. der amerikanische Saftlecker, *Sphyrapicus varius*, dar, der fast ausschließlich vom Saft verschiedener Bäume lebt und der keine wurmförmig verlängerte Zunge be-

¹ Für den Filmtitel wurde die ältere Schreibweise „Dendrocopus“ benutzt.

sitzt, die den übrigen Spechtarten das Erbeuten verborgener Insekten ermöglicht. Auch die europäischen Buntspechtarten haben sich auf verschiedene Habitats aufgeteilt.

Nahrungsaufnahme beim Buntspecht

Unter den einheimischen Spechten ist der Buntspecht am wenigsten spezialisiert und dementsprechend anpassungsfähiger als die übrigen Arten. Er bewohnt gleichermaßen den Tannen- und Kiefernwald wie auch Laubwälder verschiedener Zusammensetzung und ist auch vom Klima nicht abhängig. Im Gebirge brütet er bis zur Baumgrenze.

Im Sommerhalbjahr ernährt sich der Buntspecht im wesentlichen von tierischer Nahrung, die er teilweise aus morschem Holz herausmeißelt oder mit Hilfe seiner Zunge aus den Gängen herauszieht. Zur Zeit der Jungenaufzucht kann er jedoch auch an den oberen, belaubten Zweigen wie Meisen rücklings anhängen und Räumchen aufsammeln. Auch junge Vögel verschmäht er nicht, wenn er sie erreichen kann. Er zerlegt sie dann, ebenso wie große Insekten und – im Winterhalbjahr – samentragende Zapfen in einer Spechtschmiede. Dies ist entweder eine natürliche Vertiefung am Baum oder es sind speziell von ihm angefertigte Kerben, die als Widerlager dienen.

In den Frühjahrsmonaten, zur Zeit des Austriebes, kann der Buntspecht in großem Maßstab Saftbahnen an den Baumstämmen anschlagen und dort den Baumsaft trinken. Durch immer wieder neue Einhiebe auf gleicher Höhe entsteht dann eine „Ringelung“ der Bäume, die viele Jahre lang am Holz sichtbar bleibt, nachdem die Wunden vernarbt sind.

Vom Herbst ab nützt der Buntspecht samentragende Bäume aus, indem er z.B. Haselnüsse, Eicheln und Walnüsse erntet und in den beschriebenen „Schmieden“ aufklopft. Im Winter sind es vor allem die Zapfen von Fichten oder Kiefern, die der Specht in die Schmieden trägt, um dann die Samen einzeln herauszuhämmern. Im Laubwald ist er auf Bucheckern angewiesen sowie auf die Samen von Ahorn und Hainbuche.

Filmbeschreibung

Ein männlicher Buntspecht sitzt an einem kräftigen Ast und hämmert. Dann begibt er sich, rückwärts kletternd und fliegend, auf den Boden, holt dort offenkundig einen Samen, trägt ihn zur vorigen Stelle zurück und hämmert ihn auf. Ein Rivale muß in der Nähe sein, denn der Buntspecht spreizt kurz seine Flügel seitwärts aus, was er stets tut, wenn er sich bedroht fühlt.

Man sieht nun in Großaufnahme den Buntspecht hämmern. Er hat den Samen in eine „Schmiede“ eingelegt, wo er ihn öffnet. Anschließend sieht man in weiterer Entfernung kurz einen Mittelspecht an einem Baumstamm herumklettern und -suchen.

Nun hämmert ein Buntspecht an einem jüngeren Baumstamm, rückt dann auf der gleichen Ebene weiter und hämmert wieder. Man sieht jetzt in Großaufnahme einen geringelten Stamm.

Dann hämmert ein Specht an einer Birke an einer schon vorhandenen Höhlung kräftig. Jetzt erkennt man im Querschnitt einen Larvengang und sieht dort eine sehr große Larve. Die Zunge des nicht sichtbaren Spechtes tastet blitzschnell die Larve ab, bis diese dann plötzlich erfaßt und herausgezogen wird. Die Larve legt der Buntspecht nun in eine seiner Schmieden, zerkleinert sie dort durch Hämmern und verschluckt die einzelnen Teilchen.

Anschließend bearbeitet ein Buntspecht im Jugendkleid eine Haselnuß, die gleichfalls in eine zurechtgezimmerte Schmiede, also eine Kerbe am Baumstamm, eingelegt wird. Dabei fällt die Nuß jedoch immer wieder heraus und wird vom Specht geschickt aufgefangen, indem er seine Unterseite rasch gegen die fallende Nuß drückt und sie in dieser Weise festhält.

Literatur

- [1] BLUME, D.: So verhalten sich die Vögel. Das Vivarium. Stuttgart 1971.
- [2] BLUME, D.: Die Buntspechte. Neue Brehm-Bücherei 315, 3. Aufl. 1977.
- [3] GATTER, W.: Das Ringeln der Spechte. J. Orn. 113 (1973), 207–213.
- [4] LÖHRL, H.: Zum Nahrungserwerb beim Buntspecht (*Dendrocopos major*). Anz. orn. Ges. Bayern 11 (1972), 248–253.
- [5] SIELMANN, H.: Das Jahr mit den Spechten. Berlin 1958.